

Dienstag

13. Februar 2007

20 Uhr

Stadtkirche

Stuttgart-Bad Cannstatt

4. Komponistenportrait Klaus Huber

MUSIK^{AM} 13.

Eintritt frei

Um die Konzerte der Reihe »MUSIK AM 13.« auch weiterhin durchführen zu können, sind wir auf Ihre Unterstützung angewiesen. Wir bitten Sie deshalb im Anschluss an das Konzert um Ihren solidarischen Beitrag zur Deckung der Kosten.

STUTTGART



Gefördert vom Kulturrat der Stadt Stuttgart



Baden-Württemberg

MINISTERIUM FÜR KULTUS, JUGEND UND SPORT

Die Konzertreihe »Musik am 13.« wird in freundlicher Weise unterstützt durch den Evangelischen Oberkirchenrat Stuttgart, die Stadt Stuttgart, das Land Baden-Württemberg sowie die Gesamtgemeinde in Verbindung mit der Stadt- und Lutherkirchengemeinde Stuttgart-Bad Cannstatt.

Programm

Kleine deutsche Messe (1969)

Fassung für Chor, Orgel und Gemeinde

Gespräch

Senfkorn. In memoriam Luigi Dallapiccola (1975)

für Oboe, Violine, Viola, Violoncello, Cembalo und
Knabenstimme (Sopran)

Gespräch

... Ñudo que ansi juntáis ... (1984)

für 16 Solostimmen in drei Gruppen
auf Texte von Teresa de Avila und Pablo Neruda

Imbiß

Gespräch

Metanoia (1995)

für Orgel solo

Ausführende

Ein Solist der Aurelius Sängerknaben Calw

Anne Angerer – Oboe, Lukas Friederich – Violine
Janis Lielbardis – Viola, Hendrik Then-Bergh – Violoncello
Ulrich Walther – Cembalo und Orgel

Christoph Bossert – Orgel (Metanoia)

CANTUS STUTTGART

BACHCHOR STUTTGART

Leitung: KMD Jörg-Hannes Hahn

Moderation: Ewald Liska

Dauer des Konzerts: zwei Stunden incl. Imbiss

Kleine deutsche Messe

I. Doxologie

Ehre sei dem Vater und dem Sohn und dem Heiligen Geiste,
wie es war im Anfang, jetzt und immerdar und von Ewigkeit zu Ewigkeit. Amen.

II. Alleluja

Alleluja. Preiset den Herrn. Ruft seinen Namen. Macht kund sein Werk. Alleluja.
Herr, Gott, mein Heil. Ich ruf zu Dir, bei Tag und Nacht. Alleluja.

III. Sanctus

Heilig, Heilig, Heilig, Herr und Gott aller Mächte.
Sanctus, sanctus, Dominus Deus Sabaoth.
Himmel und Erde sind erfüllt von Deiner Herrlichkeit.
Hosanna in der Höhe.
Sanctus, hosanna in excelsis.
Hochgelobt sei, der da kommt im Namen des Herren.

IV. Agnus Dei

Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt: erbarm Dich unser.
Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt: erbarm Dich unser.
Christe, Du Lamm Gottes, der Du trägst die Sünd' der Welt, gib uns Deinen
Frieden.

Senfkorn

Verlier nicht die Geduld, wenn du siehst, wie sie Millionen machen.
Ihre Aktien sind wie das Heu auf den Wiesen.
Laß dich nicht beunruhigen von ihrer Erfindung noch von ihrem technischen
Fortschritt.
Den Führer, den du heute siehst, wirst du bald nicht mehr sehen, du wirst ihn
suchen in einem Palast – und nicht finden.
Die neuen Führer werden Pazifistensein und Frieden machen.
Die Großmächte sind wie die Blumen auf den Wiesen und die Weltmächte wie
Rauch.

(Ernesto Cardenal: Psalmen [Salmos], aus Psalm 36
[37],
Jugenddienst-Verlag, Wuppertal 1979)

Und Kuh und Bär befreunden sich
und werfen beieinander ihre Jungen.
Und Stroh frißt gleich dem Rind der Löwe.

(Jesaja 11,6-7)

... **Ñudo que ansi juntáis** ...

Ante la Hermosura de Dios

Oh Hermsura que ecedéis
A todas las hermosuras!
Sin herir dolor hacéis,
Y sin dolor deshacéis
El amor de la criaturas.

Oh ñudo que ansi juntáis
Dos cosas tan desiguales,
No sé por qué os desatáis,
Pues atado fuerza dáis
A tener por bien los males.

Juntáis quien no tiene ser
Con es Ser que no se acaba :
Sin acabar acabáis,
Sin tener que amar amáis,
Engrandecéis nuestra nada.

(Aus den *Poesias* der Teresa von Avila)

Alma Mia!

Alma mia! Alma mia!
Raiz de mi sed viajera,
gota de luz que espanta
los asaltos del mundo.
Flor mia. Flor de mi alma.
Terreno de mis besos.
Campanadu de lágrimas.
(Remolino de arrullos.)
Aguq viva que excurrer su queja
entre mis dedos.
Azul y alada
como los pájaros y el humo.

Te parió mi nostalgia,
mi sed, mi ansia, mi espanto.
Y estellaste en mis brazos
como en la flor el fruto.

.....
Canción, seno, destino.
Flor mia, flor de mi alma.

.....

(Aus *El hondero entusiasta*, 1933,
von Pablo Neruda)

In Gegenwart der Schönheit Gottes

O Schönheit, die du übersteigst
alle Schönheiten,
ohne zu verwunden schaffst du Schmerzen,
und ohne Schmerz lösest du (auf)
die Liebe aller Kreatur.

O Knoten, der du auf diese Weise
zwei so verschiedene Dinge verbindest,
ich weiß nicht, warum du dich lösest,
da festgebunden du Kraft gibst,
die Übel als Gutes zu nehmen.

Was kein Sein hat, das verbindest du
mit dem Sein, das nie endet:
Ohne zu vollende, vollendest du,
ohne etwas zum Lieben zu haben, liebst du,
du vergrößerst unser Nichts.

(Deutsch von Klaus Huber)

Mein Herz, du!

Mein Herz, du! Mein Herz!
Wurzel meines schweifenden Durstes,
Tropfen aus Licht, der abwehrt,
was von der Welt her angreift.
Blüte, du, meines Herzens.
Gelände meiner Küsse.
Glockengetön von Tränen.
(Wirbel zärtlichen Gurrens.)
Klares, klagendes Wasser,
in den Händen zerrinnend.
Blauschimmernd und geflügelt
wie der Rauch und die Vögel.

Dich gebar meine Sehnsucht,
aus Durst, Begier und Schrecken.
Du entsprangst meinen Armen
wie die Frucht aus der Blüte.

.....
Gesang und Traum und Schicksal.
Blüte, du, meines Herzens.

.....

(Deutsch von Fritz Vogelsang)

Klaus Huber

Geboren am 30.11.1924 in Bern

Kompositionsunterricht bei Willy Burkhard (Zürich) und bei Boris Blacher (Berlin)
1959 beim Weltmusikfest der IGNM in Rom internationaler Durchbruch mit der Kammerkantate *Des Engels Anredung an die Seele*

1964-73 Leiter der Kompositionsklasse an der Musikakademie Basel

1966/68/72 Leiter der Kompositionsseminare der Stiftung Gaudeamus in Bilthoven

1969 Gründung des Internationalen Komponistenseminars in Boswil

1970 Beethovenpreis der Stadt Bonn für *Tenebrae*

1973-90 Leiter der Kompositionsklasse an der Musikhochschule in Freiburg i. Br.

1978 Kunstpreis der Stadt Basel

1979-82 Präsident des Schweizerischen Tonkünstlervereins

1984 Beginn der internationalen Tätigkeit als Gastprofessor

1991 Emeritierung an der Musikhochschule Freiburg, arbeitet seither ausschließlich als freier Komponist und Gastprofessor

Klaus Huber ist Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste, der Akademie der Künste Berlin, der Freien Akademie der Künste Mannheim, Ehrenmitglied der IGNM und Ehrendoktor der Universität Strasbourg.

Er lebt in Bremen und Panicale (Umbrien).

Seit 1975 werden seine Werke bei Ricordi (München) verlegt. Die Autographe befinden sich in der Paul Sacher Stiftung, Basel.

Seine gesammelten Schriften sind 1999 unter dem Titel *Umgepflügte Zeit* im Verlag MusikTexte, Köln, erschienen.

© www.klaushuber.com

Dort finden sich auch weitere Informationen zu Klaus Huber einschließlich eines Werkverzeichnisses, einer Diskographie und einer Bibliographie seiner Schriften.

Die Ausführenden

Die **Aurelius Sängerknaben Calw** wurden 1983 von Hans-Jörg Kalmbach gegründet und stehen seit dem Jahr 2001 unter der künstlerischen Leitung von Johannes Sorg. Sie pflegen geistliche und weltliche Chormusik mit verschiedensten Aufgabenstellungen und Besetzungen. Der Chor arbeitete mit namhaften Orchestern zusammen – beispielhaft seien die Wiener Philharmoniker, das Chicago Symphony Orchestra, das Radiosinfonieorchester Stuttgart und die Staatskapelle Berlin genannt. Immer wieder konzertiert das Ensemble unter bekannten Dirigenten, darunter Claudio Abbado, Herbert Blomstedt, Sylvain Cambreling, Michael Gielen, Krzysztof Penderecki und Carl St. Clair. Neben den chorischen Auftritten haben sich die Aurelius Sängerknaben Calw in den vergangenen Jahren auch im Bereich der Knabensolisten einen Namen gemacht.

Der Kammerchor **CANTUS STUTT GART** besteht aus Sängerinnen und Sängern der Region Stuttgart. Er widmet sich anspruchsvoller A-cappella-Chorliteratur, die künstlerische Spannbreite reicht von Werken des 16. Jahrhunderts bis hin zu Chormusik des 20. und 21. Jahrhunderts mit vielen Ur- und Erstaufführungen. In der Presse werden Klang, Präsenz und Homogenität dieses Chores immer wieder hervorgehoben. Besondere Anerkennung erwarb sich das Ensemble mit zwölf Aufführungen sämtlicher Bachmotetten im Jahr 2002. Der CANTUS STUTT GART konzertiert regelmäßig im benachbarten europäischen Ausland und Japan/Korea auf; im Juli 2004 gastierte es bei den „Europäischen Tagen für Kirchenmusik“ mit einer Uraufführung von Adriana Hölszky. 2005 ist die erste CD mit Werken von C. Saint-Saëns erschienen.

Christoph Bossert studierte an der Musikhochschule in Stuttgart bei Werner Jacob (Orgel), Kenneth Gilbert (Cembalo), Ulrich Süße und Helmut Lachenmann (Komposition); anschließend bei Luigi Ferdinando Tagliavini in Fribourg Orgel, Cembalo und Musikwissenschaft. Seine Lehrtätigkeit begann Bossert 1987 an der Musikhochschule in Stuttgart und an der Hochschule für Kirchenmusik in Esslingen, bevor er 1991 als Professor und Leiter der Studienkommission Evangelische Kirchenmusik an die Musikhochschule Trossingen berufen wurde. Seit 2004 übt er zudem eine Lehrtätigkeit an der Musikhochschule in Würzburg aus. Zu seinen bevorzugten Forschungsgebieten und Kernrepertoire zählen das Werk Johann Sebastian Bachs, die Orgelwerke Max Regers und die zeitgenössische Musik. 2003 wurde Christoph Bossert die Ehrendoktorwürde der Universität Cluj-Napoca (Rumänien) verliehen. Neben weltweiter Konzerttätigkeit ist Christoph Bossert Jurymitglied bei internationalen Wettbewerben, Autor musikwissenschaftlicher Studien und gefragter Interpret vieler Rundfunk- und Tonträgerproduktionen. Als Komponist veröffentlichte er u. a. Auftragswerke für Rundfunkanstalten und renommierte Festivals. Christoph Bossert ist Mitinitiator des John-Cage-Orgel-Projektes Halberstadt.

Jörg-Hannes Hahn studierte Kirchenmusik, Orgel, Klavier und Dirigieren unter anderem bei Werner Jacob, Ludger Lohmann und Marie-Claire Alain (Paris). Nach dem A-Examen im Jahr 1989 war er Stipendiat des DAAD und 1992 Preisträger der Internationalen Orgelwoche Nürnberg. Im Jahr 1993 legte er das Solistenexamen an der Stuttgarter Musikhochschule ab, hier unterrichtet er seit 1996 künstlerisches Orgelspiel. 1997 konzertierte er mit dem gesamten Orgelwerk Max Regers, zum Ende des Gedenkjahres 2000 folgte das Orgelwerk Johann Sebastian Bachs in 14 Wochen. Verpflichtungen als Solist, Gastprofessor, Wettbewerbsjuror und Dirigent führten ihn in die meisten europäischen Länder, nach Moskau, Israel, Südamerika sowie Japan, Korea und Singapur. 2004 wurde ihm der Titel „Kirchenmusikdirektor“ verliehen. Zahlreiche Produktionen für Rundfunk und CD dokumentieren seine umfangreiche künstlerische Tätigkeit.

Ewald Liska ist Gründer und Leiter von EXVOCO. Konzert- und Liedersänger. 1955-69 Kantor in Stuttgart. Mitglied diverser Vokalensembles für alte und neue Musik (u. a. Südfunk-Chor Stuttgart 1960-68, Schola Cantorum Stuttgart 1960-90). 1972 Gründung des Ensembles EXVOCO (EXpanded VOice COmpany). Akustisch-elektronische Studien. Promotion und Habilitation in Physik. Industrietätigkeit, Hochschullehrer (Universität Ulm). Entwicklung von Equipments zur Live-Elektronik. Studien zu Musik und Theater des Futurismus und Dadaismus, musikalische Einrichtungen und Inszenierungen. 1978-98 leitender Musikredakteur beim SWR, Abteilung Geistliche Musik/Chormusik, zuständig für den Südfunk-Chor Stuttgart. Initiativen zur Entwicklung der Vokalmusik. Anregung zahlreicher Kompositionsaufträge. Mitarbeit beim Deutschen Musikrat. Jurytätigkeit bei Kompositions- und Musikwettbewerben. Programmdirektor des Festivals Europäische Kirchenmusik Schwäbisch Gmünd.

Aktuelle Informationen zu Musik an Stadt- und Lutherkirche erhalten Sie unter 0711/559 04 41 oder unter www.musik-am-13.de. Dort können Sie auch unseren Newsletter abonnieren und uns Ihre Anregungen und Vorschläge zumailen.

Gutscheine zum Verschenken von Konzertkarten des BACHCHORS STUTT GART können Sie unter 0711/3807671 bestellen.

Die Redaktion freut sich über Anregungen und Kritik: info@musik-am-13.de